



<b>Titel</b>	<b>Museumskompetenz</b>
<b>Museum</b>	<b>LWL-Industriemuseum</b>
<b>Schule</b>	<b>Droste-Hülshoff-Realschule Dortmund, Hittorf-Gymnasium Recklinghausen</b>
<b>Schulform</b>	<b>Sek I</b>
<b>Jahrgangsstufe</b>	<b>Klasse 8</b>
<b>Umsetzung</b>	<b>im Fachunterricht Geschichte bzw. im Neigungsfach Kunst</b>
<b>Dauer / Zeitaufwand</b>	<b>drei Module à eine Doppelstunde und ein bis zwei Doppelstunden zur Nachbereitung (Kunst)</b>

Schülerinnen und Schüler lernen die Aufgaben eines Museums kennen. Unter Anleitung einer Museumspädagogin erproben sie Arbeitstechniken des Sammelns, Forschens, Dokumentierens und Inszenierens. In der Schule entsteht eine eigene kleine Ausstellung.

Zielsetzung	<p>Ziel des Lernangebots ist der Aufbau bzw. die Förderung von Museumskompetenz, einer wichtigen Voraussetzung zur Partizipation an kulturellen Bildungsmöglichkeiten.</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler sollen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• vertraut werden mit der Institution Museum.</li><li>• Interesse für Museumsbesuche entwickeln.</li><li>• erkennen, dass das Museum selbst ‚nur‘ eine Interpretationsmöglichkeit des jeweiligen Themas ist.</li><li>• Kompetenzen erwerben, um zukünftig Museen - auch außerhalb der Schule – selbstständig, reflektiert und effektiv als Bildungsorte nutzen zu können.</li></ul>
Durchführung	<p>(Die Durchführung der drei Module erfolgt durch die Museumspädagogin im Rahmen des Fachunterrichts in der Schule.)</p> <p><u>Modul 1 – Museum, was ist das?</u></p> <p>Welche Museen gibt es? Warum gibt es Museen? Was macht ein Museum? Was ist der Unterschied zwischen einer Dauerausstellung und einer Wechselausstellung? ...</p> <p>Ausgehend von den eigenen Erfahrungen und mithilfe handlungsorientierter Methoden lernen die Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Museumstypen und die Kernaufgaben der Institution Museum kennen (Sammeln, Bewahren, Erforschen, Ausstellen und Vermitteln).</p> <p><u>Arbeitsmaterial:</u> Magnetkarte, Magnetpads von Objekten, Ausstellungsinszenierungen und Vermittlungssituationen</p> <p><u>Modul 2 – Sammeln, Bewahren, Erforschen</u></p> <p>Was macht ein Objekt zum museumswerten Exponat? Wie geht das Museum mit den Objekten um? ...</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler lernen Exponate als wichtige kulturelle, künstlerische,</p>



historische, technische usw. Zeugnisse kennen und wertschätzen.

Anhand verschiedener Originalobjekte aus dem LWL-Industriemuseum ermitteln sie den Wert von Objekten für ein Museum und lernen, ein Objekt nach museumsrelevanten Kriterien zu betrachten und zu erforschen. In Gruppenarbeit wird recherchiert und dokumentiert. Die Objekte werden auf Erhebungsbögen erfasst und anschließend im Plenum präsentiert.

Arbeitsmaterial: Originalobjekte, Informationen zur Objektgeschichte/Recherchematerial, Handschuhe, Waagen, Maßbänder, Fotoapparat, Fotodrucker, Erhebungsbögen

### Modul 3 – Ausstellen und Vermitteln

Die Kernaufgaben eines Museums sollen im Rahmen einer eigenen Projektarbeit nachvollzogen werden. Dazu schlüpfen die Schülerinnen und Schüler in die Rolle der Ausstellungsmacher. Zur Gestaltung einer kleinen Ausstellung bringen sie ihr persönliches "Museumsobjekt" mit, präsentieren es vor der Klasse und erläutern, weshalb es für die Ausstellung wichtig ist. In Einzelarbeit legen sie einen Erhebungsbogen für ihr Exponat an. Anschließend werden in Gruppenarbeit erste Überlegungen zur Präsentation der Objekte diskutiert:

- Welche Objekte können als Gruppe zusammengefasst werden, welche nicht?
- Welche Formen der Präsentation gibt es?
- Welche Präsentationsmöglichkeiten gibt es in der Schule?
- Wie sollten die Objekttexte gestaltet werden?
- ...

Die Fertigstellung der Ausstellung erfolgt in der Schule im Rahmen des Fachunterrichts.

Arbeitsmaterial: persönliche „Museumsobjekte“, Erhebungsbögen

### Geförderte Kompetenzen

#### Museumsspezifische Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

- charakterisieren verschiedene Ausrichtungen von Museen und deren Angebote.
- beschreiben die Aufgaben und Arbeitsweisen eines Museums.
- erläutern, warum ein Museum selbst ‚nur‘ eine Interpretationsmöglichkeit des jeweiligen Themas ist.
- erklären, warum Exponate Zeugnisse sind und gehen wertschätzend mit ihnen um.
- erschließen sich Exponate selbstständig.
- beurteilen Objekte nach museumsrelevanten Kriterien.
- ...

Darüber hinaus werden insbesondere Methodenkompetenzen gefördert.

Die Schülerinnen und Schüler beschaffen sich Informationen, strukturieren und bearbeiten sie, stellen sie dar, interpretieren sie und präsentieren die Ergebnisse in geeigneter Form.



Einbindung in schulische Konzepte	<p>Das Lernangebot ist fester Bestandteil schulischer Curricula.</p> <p><u>Hittorf-Gymnasium Recklinghausen</u> Auf das Modul Museumskompetenz folgt ein Besuch der jeweils aktuellen Ausstellung im LWL-Industriemuseum Schiffshebewerk Henrichenburg. Das Ausstellungsthema wird von den Schülerinnen und Schülern künstlerisch interpretiert und im Rahmen des jährlich stattfindenden Hittorfer Salons im Schiffshebewerk Henrichenburg präsentiert. Weiterhin ist geplant, das Modul durch Schülerpraktika zu ergänzen, die z. B. in der Stufe 9 das Angebot des Betriebspraktikums erweitern.</p> <p><u>Droste-Hülshoff-Realschule Dortmund</u> Auf das Modul Museumskompetenz folgt ein Besuch des Depots in der Zeche Zollern, um mit einem Blick hinter die Kulissen das Gelernte zu konkretisieren.</p>
Kosten/Finanzierung	pro Doppelstunde 50,- €, ggf. Fahrtkosten
Hinweise	<ul style="list-style-type: none"><li>• Um kurze Wege zu schaffen erfolgt die Durchführung der drei Module in diesem Praxisbeispiel in der Schule durch die Museumspädagogin. Die Maßnahme kann alternativ aber auch im Museum durchgeführt werden.</li><li>• Das Lernangebot kann auch im Unterricht anderer Fächer durchgeführt und in Absprache mit der Museumspädagogin für jüngere oder ältere Schülerinnen und Schüler angepasst werden.</li><li>• maximale Gruppenstärke: 30 Schülerinnen und Schüler optimale Gruppenstärke: 20 Schülerinnen und Schüler</li></ul>
Eingereicht von	Anette Plümpe, Museumspädagogin, LWL-Industriemuseum Dortmund Anja Hoffmann, Referentin für Bildung und Vermittlung, LWL-Industriemuseum Dortmund